



GESCHÄFTSBERICHT

2010

Inhalt

3 Bericht des Präsidenten

4 Bericht des Geschäftsführers

6 AUSBILDUNG

6 Berufsreform

7 Präventionsprojekt «rauchfrei durchs erste Lehrjahr»

8 Bericht BWS «Shartec AG»

9 Einsatz von NI-Elvis bei den Lernzentren LfW

10 Technikbegeisterung wecken

12 PRODUKTION

12 Elektrotanksäule

12 Projektauftrag mechanische Schaltgeräte

13 Grossauftrag: Schaltschränke für Bahrain

14 DIENSTLEISTUNG / PARTNERSCHAFT

14 Weltweites Netzwerk

15 «Zukunftstechnologen m/w willkommen»

16 MARKETING

16 Die Lernzentren LfW am Puls der Schulen und der Gesellschaft

17 Mitglieder und Vorstand

17 ZAHLEN & FAKTEN

18 Lehabgänger 2010

20 Erfolgsrechnung

21 Bilanz

22 Kennzahlen

23 Bericht der Revisionsstelle

IMPRESSUM

Herausgeberin Lernzentren LfW, Bereich Kommunikation

Redaktion Tibor Koromzay

Druck buag Grafisches Unternehmen AG

Auflage 600 Stk.

Gestaltung wetter-grafik.ch

Bericht des Präsidenten

Mit grosser Freude habe ich im vergangenen Jahr das Amt des Präsidenten der Lernzentren LfW übernommen. Ich betrachte es als Herausforderung und grosse Verantwortung, eine Organisation zu präsidieren, die dafür verantwortlich ist, Jahr für Jahr über 1000 Lernende auszubilden und auf ihren Lebensweg vorzubereiten.

Mein Ziel ist es, den erfolgreichen Kurs der Lernzentren LfW weiter zu verfolgen. 2010 haben 246 Lernende die Abschlussprüfung absolviert, 98 Prozent bestanden sie mit Erfolg! Das zeigt: Wir sind gut unterwegs! Gut unterwegs sind wir auch bezüglich der Neueintritte. Trotz Wirtschaftskrise, Währungsturbulenzen und Produktionsverlagerungen ins Ausland konnten im August des vergangenen Jahres 293 junge Menschen in die Lernzentren LfW eintreten und ihre Ausbildung beginnen. Wir schätzen die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit den Mitgliedsfirmen, die es uns ermöglichen, Lernende in ihren Betrieben zu platzieren.

Im Jahr 2010 haben wir uns ausgiebig mit der Strategie der Lernzentren LfW auseinandergesetzt, dabei den gegenwärtigen Kurs analysiert und die zukünftige Ausrichtung definiert. Unangetastet bleibt unsere Vision: Wir befähigen und entwickeln unsere Lernenden zu «Lebensunternehmern». Unabhängig davon, ob sie sich beispielsweise zum Ingenieur weiterbilden oder ob sie die Arbeit in der Werkstatt vorziehen und sich dort wertvolle Erfahrung aneignen wollen: Die Berufsausbildung bei den Lernzentren LfW soll jungen Frauen und Männern das nötige Rüstzeug für eine erfolgreiche Zukunft vermitteln – in fachlicher und persönlicher Hinsicht, in theoretischen und praktischen Belangen. Damit sie wertvolle Mitglieder einer erfolgreichen Schweizer Wirtschaft werden und gleichzeitig ihre persönlichen Ziele erreichen können.

Neben der schulischen ist auch die praktische Ausbildung von grosser Bedeutung. Um den Lernenden optimale Voraussetzungen zu bieten, haben wir im vergangenen Jahr über eine Million Franken in neue Maschinen investiert, und auch das Budget 2011 sieht einen Betrag in der selben Grössenordnung vor. Als derzeit grösster Ausbildner innerhalb der Schweizer MEM-Branche sind wir nach wie vor in der Lage, die verantwortungsvolle Rolle als erfolgreiche und innovative Lernendenausbildnerin wahrnehmen zu können.

Zum Schluss will ich es nicht unterlassen, zu danken: Allen Mitgliedsfirmen und Geschäftspartnern für das Vertrauen und die Bereitschaft, in die Lernendenausbildung zu investieren; den Vorstandsmitgliedern für ihr Engagement und die gute Zusammenarbeit und dem Geschäftsführer Ingo Fritschi und seinem Team, denn deren unermüdlicher, kompetenter Einsatz ist die Basis für den anhaltenden Erfolg unserer Organisation.

Ein herzliches Dankeschön geht auch an alle unsere Lernenden. Sie haben mit ihrer täglichen Arbeit, ihrer Motivation und Einsatzbereitschaft entscheidend zu einem weiteren erfolgreichen Jahr der Lernzentren LfW beigetragen.

Yann Moor
Präsident Lernzentren LfW



Bericht des Geschäftsführers

Das Geschäftsjahr 2010 begann für die Lernzentren LfW mit einem Präsidentenwechsel. Konrad Wirthensohn übergab sein Amt an der Mitgliederversammlung vom 24. März 2010 an Yann Moor. Ich bedanke mich bei Konrad Wirthensohn ganz herzlich für seine wertvolle Unterstützung und die stets konstruktive und sehr gute Zusammenarbeit. Während seiner vierjährigen Präsidentschaft haben sich die Lernzentren LfW sehr positiv weiterentwickelt. Den neuen Präsidenten Yann Moor heisse ich herzlich willkommen und wünsche ihm viel Freude und Befriedigung in seinem Amt.

Die Zeichen für eine weiterhin erfolgreiche Entwicklung der Lernzentren LfW stehen gut, auch dank des Aufwärtstrends, der in der Schweizerischen Industrie im Verlauf des vergangenen Jahres eindeutig festzustellen war. Noch Anfang 2010 war nicht absehbar, dass sich unsere Wirtschaft derart schnell von der Krise erholen würde. Umso erfreulicher war es für uns als Ausbildungsinstitution, dass wir auch in der konjunkturell schwierigen Phase auf unsere Mitgliedsfirmen zählen durften. Es ist nicht selbstverständlich, dass diese Unternehmen in der wirtschaftlich angespannten Zeit unverändert an der Lernendenausbildung festhielten und uns ihre Treue bewiesen. Das verdient ein Kompliment und unseren herzlichen Dank. Es ist gut zu wissen, dass unsere Mitglieder an die Talentschmiede Lernzentren LfW glauben und uns dabei unterstützen, unserer Aufgabe gerecht zu werden: zugunsten der Schweizer Industrie qualifizierten Nachwuchs auszubilden.

Ausbildung

Unsere Lebensqualität hängt direkt mit einer florierenden Wirtschaft zusammen, und diese lebt von jungen Berufsleuten, die bereit sind, Tag für Tag ihre Energie und ihr Können einzusetzen. Praxisnah und zeitgemäss ausgebildete Berufsleute garantieren für Qualität, Innovation und Zuverlässigkeit – für jene Werte also, denen der gute Ruf der Schweizer Industrie zugrunde liegt.

«Das duale System ist Teil des Geschäftsmodells Schweiz und trägt erheblich zu Wohlstand, Wettbewerbsfähigkeit und Integration bei.» Dieses Zitat stammt von Thomas Held, dem ehemaligen Präsidenten von Avenir Suisse. Die Tatsache, dass unser duales Bildungssystem auch im Ausland mehr und mehr beachtet wird, war bei den Lernzentren LfW gut zu spüren. So besuchten uns im vergangenen Jahr Delegationen aus Schweden und der Slowakei und wir durften uns mit Persönlichkeiten wie der damaligen Bundespräsidentin Doris Leuthard oder dem schwedischen Ministerpräsidenten Fredrik Reinfeldt zum Thema Berufsbildung austauschen.

Finanzen

Für 2010 können wir eine positive Rechnung präsentieren. Passend zum allgemeinen Aufwärtstrend zog auch der Umsatz bei den Lernzentren LfW an: 2010 wurde ein Umsatz von 31,9 Millionen Franken erreicht. Die detaillierte Rechnung 2010 finden Sie auf Seite 20.

Öffentlichkeitsarbeit

Mit über 1000 Lernenden sind die Lernzentren LfW der grösste Ausbildungsverbund innerhalb der Schweizer MEM-Branche. Damit wir auch künftig genügend Lernende rekrutieren können, wollen wir durch gezieltes Lehrstellenmarketing Schülerinnen und Schüler für die Lernzentren LfW begeistern. Im vergangenen Jahr besuchten wir regelmässig Schulklassen und luden sie zu uns ein. Dies, um zu zeigen, was die Lernzentren LfW zu bieten haben, aber auch, um die Jugendlichen für technische Themen zu sensibilisieren. Unter dem Motto «Achtung Technik los!» zeigten Lernende den 13- bis 15-jährigen Jugendlichen, wie ein Roboter funktioniert und liessen sie gleich praktische Erfahrung sammeln, was auf grosse Begeisterung stiess.

Die Tage der offenen Tür fanden an allen drei Standorten – Baden, Zürich und Rheintal – reges Interesse; bei Jugendlichen und Eltern wie generell auch in der Öffentlichkeit.

Um unsere Berufe und die Lernzentren LfW vorzustellen, wurde ausserdem ein Werbefilm produziert. Er kann unter www.lernzentren.ch «Downloads» heruntergeladen werden.

Produktive Aufträge und Projekte

Die Lernzentren LfW haben im vergangenen Jahr mit der Produktion für industrielle Kunden die verschiedensten mechanischen und elektrotechnischen Arbeiten abgeliefert. Dazu gehörten beispielsweise Teile für den Nachbau einer 100-jährigen Lokomotive, aber auch hoch moderne Betriebsmittel für die Chip-Produktion oder Elektro-Schränke, die in die ganze Welt gehen.

Seit dem 1. Januar 2010 verfügen die Lernzentren LfW über ein neues ERP, also eine selbstständige IT-Lösung für alle Prozesse. Das neue System funktioniert bestens. Erfolgreich verlief auch die Einführung der neuen Ausbildungsmethoden, die im Zusammenhang mit der landesweiten Berufsreform lanciert wurden. Ein Jahr früher als vorgeschrieben bildeten die Lernzentren LfW die Lernenden noch besser und handlungskompetenz-orientierter aus.

Ziele

Um die Qualität der Berufsbildung in den Lernzentren LfW erhalten zu können, gilt es fähige und motivierte Lernende zu finden. Unser Ziel ist es, durch moderne Prozesse Jugendliche zu rekrutieren, welche die nötigen Fähigkeiten mitbringen, um die Ausbildung erfolgreich abschliessen zu können. Auch an die Auszubildner werden hohe Anforderungen gestellt, weshalb ein neues Qualifikationsverfahren erarbeitet worden ist.

Besondere Aufmerksamkeit schenken wir jeweils den neuen Lernenden im Hinblick auf ihre Work-Life-Balance, denn diese ist schon während der Ausbildung ein wichtiges Thema. Angesprochen werden z.B. der Umgang mit (Prüfungs-) Stress, Sucht im Allgemeinen und Drogen im Speziellen und Mobbing. Eventuelle Probleme sollen möglichst schnell angegangen werden, beziehungsweise durch Prävention weitgehendst vermieden werden.

Erfreulicherweise haben im vergangenen Jahr 200 Lernende, das sind 80 Prozent der neu Eintretenden, am «Rauch-frei»-Programm teilgenommen.

Danke schön

Sie sehen, die Lernzentren LfW sind erfolgreicher denn je. Das ist nur möglich, weil wir auf eine breite Unterstützung zählen können. Ein grosses Dankeschön richte ich an alle Mitglieder und Partner, die es uns ermöglichen, qualifizierten Nachwuchs für unsere Industrie auszubilden. Danken möchte ich auch unseren Lernenden und den Mitarbeitenden für ihren Einsatz und das grosse Engagement; den Vorstandskollegen für die wertvolle, strategische Unterstützung und schliesslich unserem neuen Vorstandspräsidenten Yann Moor für die sehr gute Zusammenarbeit.

Ingo Fritschi
Geschäftsführer Lernzentren LfW

Roland Huber, Standortleiter Baden/Birr

Berufsreform

» VOM KONSTRUKTEUR/IN EFZ ZUM INGENIEUR FH

Seit dem 1. August 2010 bilden die Lernzentren LfW am Standort Baden KonstrukteurInnen EFZ aus. Diese Berufsrichtung wurde bisher mit Polymechanikern EFZ abgedeckt mit Konstruktion als Vertiefungsrichtung – eine Lösung, die auch weiterhin parallel beibehalten wird. Mit dieser Neuausrichtung möchten wir bei unseren Partnerfirmen das Potential an Ausbildungsplätzen noch besser ausschöpfen.

» KONSTRUKTEUR/INNEN EFZ...

...haben ihre Stärken in Rechnen, Algebra, Geometrie, Technischem Zeichnen und in der Physik. Sie interessieren sich für technische Zusammenhänge und arbeiten gerne am Computer. Sich Dinge räumlich vorzustellen oder analytisch zu denken, macht Ihnen keine Probleme. Die Entwicklung in ihrem Beruf setzt eine hohe Bereitschaft zur Weiterbildung voraus.

» DIE AUSBILDUNG BEI DEN LERNZENTREN LFW

In den ersten zwei Jahren vermitteln wir den Lernenden inhouse zeichnerische Fähigkeiten (Technik und Inhalt), Verständnis des Konstruktionsprozesses (Analyse, Planung, Realisierung) sowie Werkstatterfahrung im Rahmen eines Praktikums. (Fertigungstechnik konventionell und CNC, Füge- und Montagetechnik)

Bei einer unserer Mitgliedfirmen vertiefen sich die Konstrukteure EFZ in Gebiete wie Projektierung und Projektbearbeitung oder Fertigungsmittelkonstruktion. Sie beschäftigen sich mit mechanischen und elektronischen Einheiten oder auch mit ganzen Systemen und Anlagen.

» PERSPEKTIVEN NACH DER AUSBILDUNG

Konstrukteur/Innen EFZ arbeiten häufig in Teams von Ingenieuren. Damit die Handlungskompetenz erweitert werden kann, ist eine Ausbildung an der FH eine gute Voraussetzung. Dies bildet eine Grundlage, um später erfolgreich in Projektteams, als Projektleiter in der Konstruktion oder im Verkauf usw. für eine unserer Mitgliedfirmen oder auf dem Arbeitsmarkt tätig zu sein.

» STATEMENTS VON ZWEI UNSERER BERUFSLEARNENDEN IN DIESEM BERUF:

Silvan Paolucci, Konstrukteur EFZ, 1. Lehrjahr

«Ein Höhepunkt meiner ersten sechs Monate war die Entwicklung einer Halterung für Videokameras nach Kundenwunsch. Der erste Kontakt mit einem Kunden war für mich sehr lehrreich. Mein Berufsziel nach der Ausbildung ist internationale Berufserfahrung im Ausland zu sammeln.»

Steven Landolt, Konstrukteur EFZ, 1. Lehrjahr

«Ich schätze den Kontakt und die Zusammenarbeit mit andern Lernenden. Nach der Berufsbildung mit BM werde ich ein Studium an der Fachhochschule beginnen. Mein Ziel ist eine Tätigkeit als Ingenieur FH.»

Präventionsprojekt «rauchfrei durchs erste Lehrjahr»

Im Lehrjahr 2010/2011 nehmen die Lernzentren LfW das erste Mal am Projekt «1. Lehrjahr rauchfrei», in Zusammenarbeit mit der Lungenliga Aargau teil. Knapp über 200 Berufslernende sind in das Projekt eingestiegen und haben sich schriftlich verpflichtet, während des gesamten ersten Lehrjahres nicht zu rauchen. Angehörige und Ausbilder sind über die Teilnahme informiert und können als wichtige Ansprechpartner im beruflichen und privaten Alltag dazu beitragen, dass unsere Lernenden «clean» bleiben – mit Aufmunterung und stichprobenartiger Überprüfung.

Die Erfolgsquote des Projektes, welches seit einigen Jahren besteht, ist sehr hoch, und so hoffen wir, dass auch unsere Berufslernenden zum grossen Teil rauchfrei bleiben. Die Erfahrung aus dem Projekt zeigt, dass das erste Lehrjahr besonders wichtig ist, weil hier neue Freundschaften und neue Gewohnheiten entstehen. Das heisst: wer nach dem ersten Lehrjahr nicht raucht, hat gute Chancen Nichtraucher/in zu bleiben.

Bis heute sind erst eine Handvoll Lernende aus dem Projekt ausgeschieden – wir drücken die Daumen!



BILD LINKS:

Praktikum mechanische Fertigung.
Silvan Paolucci (links) und Steven Landolt

BILD RECHTS

Grundausbildung Konstruktion.
Steven Landolt (links) und Silvan Paolucci

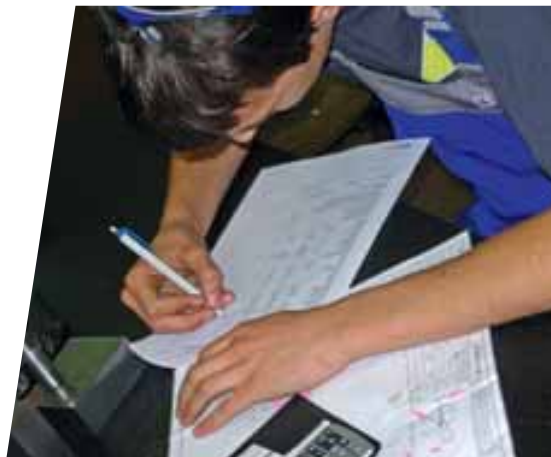
*Raphael Kern (Polymechniker Lernender 3. Lehrjahr),
ehemaliger Pressesprecher der Shartec AG*

Bericht BWS «Shartec AG»

Nachdem wir im ersten Lehrjahr erfolgreich unsere ersten Schritte in der Grundausbildung machten, lernten wir, wie man etwas maschinell herstellt, wie man methodisch eine Arbeit plant oder wie man sich in einer Gruppe von 20 Personen integriert, starteten wir mit Spannung und etwas Druck bezüglich der Teilprüfung ins zweite Lehrjahr. Als dann unsere Ausbilder in einem Seminar uns eine Betriebswirtschaftssimulation übergaben, merkten wir, dass die Verantwortung nicht weniger werden wird, sondern, dass wir nun immer mehr in Richtung Berufsleben voran gehen würden, und dies gleich richtig. Wir durften nämlich in einer Simulation eine Firma gründen, die wir gleich mehrere Monate leiteten. All dies geschah im September 2009. Während dieses oben erwähnten Seminars erlernten wir wichtige Grundlagen in der Betriebswirtschaftslehre, die wir gleich praktisch anwendeten. So bildeten wir unsere eigene Organisationsstruktur, schrieben Stellenbeschreibungen, teilten diese dann unter uns auf und gründeten mit vielen weiteren Aktivitäten unsere Firma «Shartec AG». Von nun an waren wir also eine eigenständige Firma, die quasi als Tochtergesellschaft der Lernzentren LfW Aufträge für sie ausführte und mit ihnen zusammenarbeitete. Alles lag ab nun in unserer Verantwortung. So mussten wir unsere Produktivaufträge schätzen und berechnen, so dass wir Geld verdienen konnten. Weiter planten wir unseren Gang an die Börse, indem wir Interessenten am Tag der offenen

Tür der Lernzentren LfW Aktien verkauften. Klar war dies alles nur eine Simulation, jedoch war die Simulation in unserem «Wirtschaftsmarkt» echt. Als unsere Firma am 24. Oktober die Produktion aufnahm, ging es nicht lange und die ersten Probleme tauchten auf. So überschätzten wir uns anfangs stark, was hohe Ausgaben verursachte. Weiter hatten wir starke Imageverluste, da die Ordnung an unseren Arbeitsplätzen teilweise unzureichend war.

Wir brauchten also Lösungen, die unsere Probleme reduzierten oder gar beseitigten. Dies war, was wir während dieser Zeit immer mehr feststellten, auch eine unserer Hauptaufgaben. Nämlich für Probleme Lösungen zu finden, die langfristig Gültigkeit hatten. Ein weiteres Geschäftsziel, das wir definierten, war eine erfolgreiche Teilprüfung zu absolvieren mit einem Schnitt von 5.5. Und dies sollte schlussendlich das einzige Ziel sein, das wir knapp verpassten. Dennoch waren wir auf unsere Leistung stolz, denn ein Schnitt von 5.34 kann sich ja auch sehr gut sehen lassen. Weiter konnten wir unsere finanziellen Gewinne, die wir mit der Zeit verbuchten, einerseits dazu nutzen unseren Aktionären eine Dividende in Form eines Geschenkes auszuzahlen, andererseits konnten wir im Seilpark Schaffhausen einen schönen Abschluss feiern. Die Betriebswirtschaftssimulation lief bis Mitte Juni und lehrte uns wichtige Erkenntnisse, die wir nun an unseren Versetzungsplätzen einsetzen. Hiermit danken wir allen, die uns dieses Projekt ermöglichten und uns unterstützten.



Einsatz von NI-Elvis bei den Lernzentren LfW

NI ELVIS ist neben NI Multisim, dem führenden Werkzeug für die SPICE-Simulation und Schaltplanerfassung, und NI LabVIEW ein Hauptbestandteil der Plattform der Firma National Instruments für die Elektronikausbildung. Die Plattform unterstützt Ausbilder bei der Vermittlung von Schaltungskonzepten, da sie theoretische Konzepte mit realen Anwendungen verbindet. Berufslernende können theoretische Konzepte in Multisim simulieren, einen Prototypen der Schaltung mit NI ELVIS erstellen und anschließend mithilfe von NI LabVIEW und NI LabVIEW SignalExpress die Simulation realen Messwerten gegenüberstellen. Der Unterricht mit NI ELVIS II/II+ und Multisim 10.1 gestaltet sich interaktiv, da NI ELVIS über 3D-Funktionen verfügt und Multisim die Möglichkeit bietet, auf die NI-ELVIS-Messgeräte zuzugreifen. Zudem können über Ultiboard in Multisim entwickelte Schaltungen direkt in eine Leiterplatte (Gerber-Daten) routen lassen. Das heißt, dem Leiterplattenhersteller werden nur noch die Daten per Mail zur Produktion zugestellt.

NI ELVIS umfasst zwölf der am häufigsten eingesetzten Labormessgeräte, u. a. ein Oszilloskop, ein Digitalmultimeter, einen Funktionsgenerator, variable Netzteile, einen Dynamiksignalanalysator, einen Bode-Analysator, einen 2-Leitungs- und 3-Leitungs-Strom-Spannungs-Analysator, einen Signalverlaufsgenerator, einen Digitalsignalgenerator/-analysator sowie einen Impedanzanalysator. Diese kompakte und leistungsstarke Sammlung an Messgeräten sorgt sowohl für Kosten- als auch Platzersparungen beim Laboreinsatz. Da alle NI-ELVIS-Messgeräte mithilfe der grafischen Programmiersprache LabVIEW entwickelt wurden, können diese ohne großen Aufwand den jeweiligen Unterrichtsanforderungen angepasst werden.

NI ELVIS verfügt über eine offene Architektur, so dass Add-on-Module für andere Bereiche, u. a. Steuer- und Regelanwendungen, Mikrocontroller/Embedded-Systeme und Nachrichtentechnik, problemlos entwickelt und für den Unterricht genutzt werden können. Die Erweiterungsmöglichkeiten von NI ELVIS und die einfache Handhabung von LabVIEW machen NI ELVIS zu einer idealen interdisziplinären Lernplattform. NI ELVIS kann zur Vermittlung technischer Konzepte in den Anwendungsbereichen Schaltungsdesign, Messtechnik, Steuerung/Regelung, Nachrichtentechnik und Embedded-Design, sowie in verschiedenen Fachbereichen, z. B. Elektrotechnik, Computertechnik, Biomedizin und Luft- und Raumfahrttechnik, eingesetzt werden.

Mikrocontroller und Embedded-Prozessoren finden immer größeren Einsatz in der Industrie. Ausbilder können die MCU-Experimentierkarte von Freescale für NI ELVIS nutzen, um Auszubildende mit der Erstellung und dem Prüfen von MCU-Systemen vertraut zu machen. Das Kit enthält zudem die Freescale-Software CodeWarrior, die zur Programmierung der Mikrocontroller eingesetzt werden kann. Da die Karte für NI ELVIS konzipiert wurde, können Ausbilder die zwölf integrierten Messgeräte von NI ELVIS nutzen, um die verschiedenen Parameter, u. a. Betriebsspannung, zu überprüfen und Variablen zu messen, so dass eine vollständige Design-, Prototypisierungs- und Einsatzplattform nach Industriestandards zur Verfügung steht.

Unsere bereits gesammelten Erfahrungen seit Unterrichtsbeginn mit den NI-Elvis Systemen sind sehr positiv ausgefallen. Wir sind flexibler im Schaltungsaufbau geworden, konnten messtechnische Erfahrungen fundierter und vertiefter sammeln und auch in der Entwicklung von Leiterplatten wurden effizientere Umsetzungswege gefunden. Das Positivste jedoch ist, unsere Lernenden arbeiten mit enormem Interesse mit diesem System und setzen die gestellten Aufgaben effizienter und mit höherer Qualität um.



Technikbegeisterung wecken

Seit Jahren nimmt die Zahl der Studienanfänger -und Anfängerinnen an den Fachhochschulen in der Elektro- als auch in der Maschinentechnik ab. Alle Diskussionen um den drohenden Fachkräftemangel in der Schweiz, die seit Jahren geführt werden, lösen das Problem bis heute nicht: Ein Grund ist auf die demographische Entwicklung zurückzuführen und so bleiben Ingenieure auf absehbare Zeit «Mangelware».

Um die negativen Folgen für den Wirtschaftsstandort Schweiz abzuwenden, sollen Kinder und Jugendliche sich möglichst frühzeitig für Technik und Naturwissenschaften begeistern können, damit sich ihnen eine Perspektive für eine spätere berufliche Laufbahn in diesem Bereich eröffnet.

Die Lernzentren LfW als Dienstleister für Grundausbildungen in technischen Berufen haben sich zum Ziel gesetzt, die Begeisterung für Technik bei Jugendlichen mit gezielten Projekten zu fördern. Mit Schulbesuchen wollen wir einfache, spannende und lustige Technikversuche zeigen und die Schüler animieren, selber Hand anzulegen um eigene Bastelideen oder gar Erfindungen zu entwickeln. So haben wir im vergangenen Jahr fünf Schulbesuche an Primarschulen im Raum Heerbrugg-Balgach mit Unterstützung unserer Lernenden durchgeführt.

Ein Beispiel: Bei Manuel Sieber an der Balgacher Primarschule führten wir die Fünftklässler mit einem Elektrotag in das Geheimnis der Stromkreise ein. Daraus erwuchs die Idee, ein Solarmobil zu bauen, welches ebenfalls von uns mit vorbereitet wurde.

In unseren Räumlichkeiten zeigten wir den Schülern, wie sie die Bauteile für ihr Solarmobil zusammenlöten können. Lernende aus den Berufen Konstruktion, Elektronik und Polymechanik haben eigens Teile dafür hergestellt oder aus Industrie-Restbeständen vorbereitet. Die teuren Solarzellen wurden uns dank eines grosszügigen Sponsorings von Distrelec AG, einem unserer Hauptlieferanten, geschenkt.

Den Lernenden hat es sichtlich Spass gemacht, den Schülern ihren Ausbildungs-Beruf zu zeigen. Zu einem anschliessenden «Solarmobilrennen» wurden schliesslich Eltern, Schüler und die Presse eingeladen.



GROSSES BILD:

Eine Schülerin testet, ob ihre Kette Strom leitet.

ÜBRIGE BILDER SEITE 10 UND 11:

In den Schulen und bei den Lernzentren LfW werden die Schülerinnen und Schüler erlebnisorientiert an Technik herangeführt



Die Schüler unternehmen erste Versuche mit Solarzellen



Primarschüler beim Bau von Stromkreisen mit Lampe, Batterie und Schalter



Das Solarmobil, das den ersten Preis erzielte



Elektrotanksäule

Die Lernzentren LfW haben den Auftrag für die Elektrotanksäulen von der ABB Schweiz erhalten. Während der ganzen Projektplanung durften die Berufslernenden der Lernzentren LfW mitwirken.

Am Anfang wurde ein Prototyp der Elektrotanksäulen aufgebaut. Sie wurde dazu entwickelt, um Elektroautos und Elektrofahrräder in der Öffentlichkeit aufzuladen.

Bei diesem Projekt haben wir das Steuerungsmodul geplant, bestückt, verdrahtet und die ersten Versuche durchgeführt. Wir mussten weitgehend das ganze Steuerungsmodul selbständig planen, da wir nur die Bauteile und kein Schema hatten. Somit hatten wir jede Menge zu tun.

Nachdem die Tanksäule in den Lernzentren LfW fertig gestellt wurde, haben wir die Säulen mit Hilfe von zwei instruierten Fachmännern vor Ort montiert. Die erste Säule steht auf dem Brown-Boveri-Platz in Baden. Die in Baden von uns montierte Säule wurde am 10. März 2010 feierlich von Frau Staiblin eingeweiht.

In der Zwischenzeit wurden noch vier weitere Tanksäulen von den Lernzentren LfW fertig gestellt.

Lorraine Waldesbühl, Kauffrau Lernende, 1. Lehrjahr

Projektauftrag mechanische Schaltgeräte

Anfangs Oktober 2010 erhielten wir von unserem Kernmitglied ABB Forschungszentrum einen Auftrag. Dabei ging es um das Erstellen von mechanischen Schaltgeräten, die als Antrieb für ein Testobjekt eines Leistungsschalters benötigt werden. Leistungsschalter sind ein wesentlicher Bestandteil von elektrischen Energieversorgungsnetzen und stellen sowohl ein Sicherheitselement als auch ein Schaltgerät zur Energieverteilung dar.

Das Zusammenspiel zwischen dem Forschungszentrum und uns, den Lernzentren LfW, funktioniert sehr gut. Der Kunde kam mit seinem Auftrag direkt zu uns in die Werkstatt. Wir erhielten eine bereits erstellte Idee oder Skizze, welche wir dann modifizieren. Unsere Lernenden dürfen den Auftrag unter Anweisungen der Ausbilder ausführen.

Die Lernenden erstellen die Teile, die gedreht, gebohrt, gefräst und montiert werden, aus den verschiedenen Materialien wie Kunststoff und Aluminium. Dabei kontrollieren unsere Ausbilder die Planung der Lernenden, die verschiedenen Fertigungsschritte und die Qualität. Sie achten darauf, dass die Zeit eingehalten wird, damit wir die gefertigten Teile auch pünktlich liefern können.

Zurzeit sind wir nach einer ersten Testphase des Kunden an den Optimierungen der bereits erstellten Anlage. Unser Ziel ist es, das Projekt zur vollsten Zufriedenheit des Kunden zu begleiten.

BILD OBEN:

Der Antrieb für den Versuchsschalter

BILD UNTEN:

Die Schaltanlage aus GFK

Grossauftrag: Schaltschränke für Bahrain

Von der ABB Schweiz AG (Power Systems) erhielten wir eine Anfrage, ob die Lernzentren LfW in der Lage wären, 326 Dreiphasige Kabelmantel-Erdungslink Kästen mit unseren Lernenden für sie zu fertigen. Als Illustration erhielten wir zwei Fotos, wie die Kästen auszusehen hätten.

Kurz darauf begannen wir nach Besprechungen mit dem Kunden mit einer Machbarkeitsabklärung sowie einer ersten Offerte für ABB Schweiz AG. Wir freuten uns riesig, als am 02. September 2009 die Bestellung bei uns eintraf. Das Auftragsvolumen war für unseren Bereich sehr gross, aber auch eine tolle Herausforderung für uns und die Lernenden.

Ein Vorteil war, dass die Offertenerstellung in die Sommerferienzeit gefallen war. So konnten wir dank der Nähe zum Kunden mit intensiven Gesprächen und Verhandlungen aufzeigen, dass die Lernzentren LfW ein verlässlicher Partner sein würden. Parallel dazu begannen wir mit Vorabklärungen bezüglich Materialeinkauf mit verbindlichen Lieferterminen, logistischen Abklärungen des Materialhandlings, sowie einem Vorschlag wie wir dieses «MEGA-Projekt» in unserem Bereich zur Kundenzufriedenheit umsetzen könnten.

Die Umsetzungsphase nach dem Bestellungseingang war dann eine weitere spannende Zeit. Mittlerweile war auch bekannt, wie die Kästen optisch und inhaltlich gestaltet werden sollen. Die Zeichnungen erstellte ein Lernender im dritten Lehrjahr. Unsere Lernenden mussten sich nun eingehender mit vernetzten Produktionsabläufen vertraut machen. Auch wenn ihre konkrete Aufgabe «nur» das Montieren der Einzelteile in den Kasten beinhaltete. Fragen bei Unklarheiten konnten nicht auf die Schnelle durch die Ausbilder beantwortet werden. Da die einzelnen Kästen inhaltlich nicht alle gleich aussahen, war es umso wichtiger, dass die Rückverfolgbarkeit jederzeit gewährleistet war. Mitten in der Fertigung des ersten Loses von gut 80 Kästen, teilte der Endkunde (Electricity and Water Authority von Bahrain) mit, wie Kästen zu kennzeichnen und zu beschriften sind.

Wir erstellten Prototypen der Schilder und fotografierten das mögliche Layout (Schilder und Kasteninhalt), schickten dies nach Bahrain und warteten auf das OK. Nachdem alles definitiv geklärt war, gab es nochmals Anpassungen an den Fertigungsunterlagen. Die Lernenden erstellten eine Fertigungsanweisung, damit alle beteiligten Gruppen bei der Montage gleich vorgingen, sowie ein Prüfprotokoll dazu. Mit einer kleinen Fertigungsstrasse wurde dann der Zusammenbau der 326 Kästen optimal umgesetzt und die Produkte wurden termingerecht ausgeliefert. Nachdem wir das erste Los gefertigt, montiert und abgeliefert hatten, erhielten wir bereits eine weitere Anfrage von Power Systems, ob wir noch zusätzlich 21 einphasige Kästen herstellen könnten. Das gesamte Auftragsvolumen beinhaltete etwa 6000 Mannstunden durch Lernende im ersten und zweiten Lehrjahr sowie 700 Mh durch Ausbilder.

Von unserem Kunden ABB erfuhren wir, dass die «Substation Ad Dur» am 21. Mai 2010 in Rekordzeit erfolgreich ans Netz ging und ohne Probleme läuft. In dieser Anlage befindet sich ein grosser Teil der Kästen aus unserem ersten Los. Das war für unser Team und die Lernenden ein schönes Feedback.

Abschliessend betrachtet hat uns dieser Auftrag gefordert und hat uns einen guten Einblick in die aktuelle Praxis der Auftragsabwicklung in einem Grosskonzern gegeben – eine tolle Bereicherung.

BILD OBEN:

Ein Mitarbeiter des Endkunden bei der Inbetriebsetzung

BILD MITTE:

Pascal Kloter und Muarem Usul, Automatiker Lernende 2. Lehrjahr, bei der Montage

BILD UNTEN:

Trafostationen in Bahrain, in die die Kästen eingesetzt wurden



Kenneth Grob, Leiter Produktion Glas, Firma Europtec

Weltweites Netzwerk



Die Firma Europtec ist tätig in den Bereichen Glas- und Kunststoffbearbeitung. Im Bereich Glas verarbeiten wir Flachglas, vor allem für die Automobil-, Flugzeug-, Medizinal-, Uhren- und Computerindustrie. In der Kunststofftechnik fertigen wir hauptsächlich für Kunden aus den Bereichen Medizin- und Labortechnik sowie Apparate-, Geräte- und Fahrzeugbau.

Die Europtec Firmengruppe umfasst Standorte in sechs Ländern mit einem weltweiten Vertriebs- und Beschaffungsnetz. Insgesamt beschäftigen wir knapp 500 Mitarbeitende, davon ca. 100 in Oftringen.

Der Firmensitz befindet sich im neuen Gebäude in Oftringen. In den letzten Jahren wurde ein weltweites Netzwerk aufgebaut, welches in der technischen Glas- und Kunststoffbranche als eines der führenden gilt. Trotz dieser Globalisierung ist das Unternehmen mit dem Standort Oftringen eng verbunden. So dient in allen Bereichen die Schweizer Unternehmenskultur und Präzision als Grundlage. Der weltweite Erfolg dieses «schweizerischen Stils» ist beeindruckend und zeugt von einer straff geführten aber auf Eigenverantwortung und Erfolg beruhenden Unternehmenskultur.

Weitere Informationen finden Sie unter www.europtec.com

Am Standort Oftringen werden immer wieder junge Menschen gefördert und haben die Chance sich weiter zu entwickeln. Im kaufmännischen Bereich haben wir seit mehreren Jahren Lernende in Ausbildung, neu haben wir seit dem 2010 auch einen Lernenden im Bereich Logistik.

Auch haben wir das Pilotprojekt in Zusammenarbeit mit den Lernzentren LfW gestartet und einem lernenden Polymechaniker Fachrichtung Teilefertigung eine Chance gegeben, dass er nach seiner getätigten Grundausbildung in den Lernzentren LfW nun sein 3. und 4. Lehrjahr bei uns absolvieren kann.

Für uns ist die Zusammenarbeit mit den Lernzentren LfW wichtig, ansonsten hätten wir nicht die Möglichkeit einem lernenden Polymechaniker eine Grundausbildung zu ermöglichen. Die Lernzentren LfW übernehmen für uns sehr wichtige Aufgaben, so dass wir unsere Zeit mit den Lernenden optimal nützen können, um sie auf den Weg der bevorstehenden Berufsprüfung und dem Schritt in die Berufswelt zu begleiten.

Wir hoffen, dass wir auch in Zukunft weiter mit den Lernzentren LfW zusammenarbeiten können, um weiteren Polymechaniker Berufslernenden in der Fachrichtung Teilefertigung eine Zukunftschance ermöglichen zu können.

«Zukunftstechnologen m/w willkommen»

BIOTRONIK ist einer der weltweit führenden Hersteller kardiovaskulärer Medizintechnik. Als europäisches Unternehmen mit internationaler Ausrichtung bieten wir Spitzenlösungen auf dem neuesten Stand der Technologie und Forschung. In enger Zusammenarbeit mit Wissenschaftlern und Ärzten entwerfen wir biokompatible Stent-Designs für die sichere und präzise Platzierung des Implantats in koronaren und peripheren Blutgefässen. Auf unseren hohen Standards an Innovation, Qualität und Zuverlässigkeit beruht unser wachsender Erfolg – weil wir damit Zuversicht, Vertrauen und Sicherheit bei Ärzten und Patienten in aller Welt stärken.



Für die Business Unit Vaskuläre Intervention am Standort Bülach arbeiten rund 600 Mitarbeitende, weltweit sind es bereits über 5600.

Im Sommer 2008 haben wir zusammen mit den Lernzentren LfW Zürich das Experiment «Lehrlingsausbildung» gestartet. Wir haben einen Polymechniker nach der 2-jährigen Grundausbildung bei den Lernzentren LfW in unsere Abteilung «Betriebsmittel Engineering» übernommen. Die guten Erfahrungen sowie die unkomplizierte Zusammenarbeit mit den Lernzentren LfW haben uns motiviert, auch Lernende in anderen Berufen auszubilden. Inzwischen bilden wir zudem zwei Informatiker, zwei Logistiker und ab nächstem Sommer zwei kaufmännische Lernende aus.



Die Jugendlichen kommen bereits mit guten Vorkenntnissen und Erfahrungen aus den Lernzentren LfW zu uns nach Bülach. Hier erwarten sie dann motivierte und geduldige Ausbilder/-innen, die ihnen die Faszination für die Medizintechnik vermitteln und den Start ins Arbeitsleben so lehrreich und spannend wie möglich gestalten. Unsere Ausbilder werden von den Lernzentren LfW jederzeit gut auf die Lernenden vorbereitet und können so ihr Wissen optimal an die Jugendlichen weitergeben.

Natürlich freuen wir uns, dass unsere beiden ersten Lernenden letztes Jahr die Lehrabschlussprüfung gut bestanden haben. Wir sind überzeugt, dass die Lernenden durch die Zusammenarbeit mit den Lernzentren LfW und der BIOTRONIK AG eine erstklassige Ausbildung genossen und für ihre berufliche Zukunft gut gerüstet sind. Zudem konnten wir letztes Jahr und können auch in diesem Sommer wieder einem Lernenden einen Anstellungsvertrag bei der BIOTRONIK AG anbieten. Damit haben wir wieder einen motivierten und sehr fähigen neuen Mitarbeitenden gewonnen.

Die Zusammenarbeit und der Austausch mit den Lernzentren LfW schätzen wir sehr. Dass wir auch für andere spannende Projekte, wie z. B. das Filmen für den Image Film der Lernzentren LfW oder die Mithilfe bei Rekrutierungsgesprächen angefragt worden sind, freut uns sehr. Es zeigt uns, dass unser Engagement für die Jugendlichen geschätzt wird und wir als wertvoller Ausbildungspartner gesehen werden.

Tibor Koromzay, Leiter HR + Marketing

Die Lernzentren LfW am Puls der Schulen und der Gesellschaft

Die Herausforderung ist in aller Munde: Die Zahl der Schulabgänger sinkt aufgrund der geburtschwachen Jahrgänge, der «war of talents» weitet sich auf die Jugendlichen aus, geeignete Bewerber/innen für unsere anspruchsvollen Lehrberufe sind rar und werden umworben. Auch wir stehen in diesem Wettbewerb um den besten Nachwuchs, im Auftrag unserer Partnerfirmen und für den Werkplatz Schweiz. Positive Präsenz und Engagement tun also Not.

Und so haben wir 2010 eine ganze Reihe von Aktivitäten unternommen, um die Besten dazu zu motivieren, sich bei uns zu bewerben und um dazu beizutragen, dass der Stellenwert der Technik bei der Jugend möglichst hoch ist: Besuche in Schulklassen, Schulklassen bei uns, Engagement in überregionalen Initiativen wie «Achtung-Technik-Los» oder «Tecmania» von der Swissemem, Tochtertag, Zukunftstag, Ferienpass-Aktionen, neue Imagevideos auf youtube und unserer Website, Präsenz auf der Online-Plattform «yousty» für Lehrstellensuchende, neue give-aways für Jugendliche und viele kleine individuelle Aktionen. Und nicht wegzudenken: unsere ÖV-Werbung mit einem rundum gestalteten Bus in Baden und mit Tramwerbung in Zürich. Und neue Themen wie Branding und web 2.0 mit Facebook und Co. klopfen bereits an – doch davon mehr im nächsten Jahr.



BILDER:

Eindrücke von unseren diversen Aktionen

BILDER UNTEN RECHTS:

«Unser» Bus

Mitglieder und Vorstand

KERNMITGLIEDER

ABB Schweiz AG, Baden
ALSTOM (Schweiz) AG, Baden
Bombardier Transportation (Schweiz) AG, Zürich
Leica Geosystems AG, Heerbrugg

MITGLIEDER

ABB Capital BV, Zürich
ABB Lehrlingsmusik, Baden
ABB Technikerschule, Baden
ATS Wickel- und Montagetechnik AG, Würenlingen
Avadis Vorsorge AG, Baden
Bacher AG, Reinach
Bachofen AG, Uster
Bauwerk Parkett AG, St. Margreten
Berufsfachschule BBB, Baden
BIOTRONIK AG, Bülach
BlueNetwork Systems AG, Affoltern a.A
brüco swiss AG, Rümliang
Cafina AG, Hunzenschwil
Center for Young Professionals of Banking, Zürich
Comsys Bärtsch AG, Rüslikon
CONTROL TECHNIQUES AG, Birnenstorf
EAO AG, Olten
Electrolux AG, Zürich
Elektrizitätswerke des Kantons ZH, Anlagenbau, Dietikon
Eltecnica AG, Zürich
Enics Schweiz AG, Turgi
ESCATEC Switzerland AG, Heerbrugg
ETAVIS Installationen AG, Zürich
ETM Energie Technik Meier AG, Zürich
EuropTec AG, Oftringen
Fachhochschule Nordwestschweiz,
Hochschule für Technik, Windisch
Gericke AG, Regensdorf
Glessman AG, Rüthi (SG)
Greiner Packaging AG, Diepoldsau
HAEFELI Diamantenwerkzeugfabrik AG, Zürich
Häfely Test AG, Basel
HAPA AG, Volketswil
Hauser Steuerungstechnik AG, Wohlen
Honeywell AG, Dielsdorf
Josef Oetlerli AG, Dällikon
J. Weishaupt AG, Hori
Läpp-Maschinen AG, Dietikon
LB Logistikbetriebe AG, Baden
Leica Microsystems (Schweiz) AG, Heerbrugg
Leicom AG, Winterthur
MBW Elektronik AG, Wettingen
Mechtronik AG, Untersiggenthal
Microsoft Schweiz GmbH, Wallisellen
MOS-TANGRAM, Boswil
NATIONAL INSTRUMENTS, Ennetbaden
Nicolis AG, Bachenbülach
Novitronic AG, Zürich
Oerlikon IT Solutions, Pfäffikon

Optimo ervice AG, Winterthur
PackSys Global (Schweizerland) Ltd., Rüti
Parkem AG, Baden-Dättwil
PMZET Präzisionsmechanik GmbH, Zürich
Polyma GmbH, Werrikon
Polymeca AG, Heerbrugg
Rägi Service AG, Regensdorf
Roland Meier AG, Würenlingen
RUAG Space, RUAG Schweiz AG, Zürich
Satrotec AG, Dielsdorf
SCHWARZ AG Feinblechtechnik, Würenlingen
Schoop & Co. AG, Dättwil
Service 7000 AG, Netstal
Stellba Schweisstechnik AG, Dottikon
Stiebel Eltron AG, Pratteln
Südo AG, Zürich
Swissgrid AG, Laufenburg
Swissmem Berufsbildung, Winterthur
SwissOptic AG, Heerbrugg
swissT.net, Volketswil
Tecan Schweiz AG, Männedorf
Thomson Broadcast AG, Turgi
TSL Technik, Systeme, Lösungen AG, Turgi
Varian Medical Systems Imaging Laboratory GmbH,
Baden-Dättwil
Vectronix AG, Heerbrugg
W & T Mechanik, Dällikon
Weiss AG, Walzenhausen
Widmer Felix Metalbearbeitung AG, Würenlingen
Wirtschaftsschule KV Baden-Zurzach, Baden
WPS Procurement Service, Gebenstorf
X-Rite Europe GmbH, Regensdorf
Zühlke Engineering AG, Schlieren

VORSTAND

Präsident

Yann Moor

Vizepräsident

Walter Hiltbrunner

Mitglieder

Beat Kunz
Ingo Fritschi
Konrad Meier
Dr. Eugen Voit
Daniel Neeser
Christian Schweiger
Stéphane Wettstein
Dr. Bernd Gellert

Kontrollstelle

Fluri+Partner Treuhand AG

Lehrabgänger 2010

BADEN

Anlagen- und Apparatebauer/in (1m)

Nedeljkovic Aleksandar, Nussbaumen

Automatiker/in EFZ (39m)

Aerni Kevin, Kaiseraugst

Arnold Philipp, Wettingen

Bernegger Fabrice, Rothrist

Brack Sascha, Riehen

Bruhin Mathias, Gipf-Oberfrick

Bühler Raphaël, Villnachern

Bütikofer Simon, Fislisbach

Eggspühler Michèl, Gippingen

Erne Thomas, Böttstein

Fasel Philippe, Möhlin

Feracin Nino, Koblenz

Ferreira Lobao Joao, Klingnau

Fischer Marc, Rombach

Hunziker Ivan, Sarmentorf

Jäggin Oliver, Killwangen

Korpinen Joonas, Ennetbaden

Kupferschmid Kevin, Remigen

Kuster Andreas, Windisch

Linggi Patrick, Thalheim

Manz Kevin, Frick

Möri Raphael, Othmarsingen

Muff Christoph, Windisch

Nöthiger Matthias, Unterkulm

Ratnapalan Daksan, Neuenhof

Rey Manuel, Muri

Roth Till, Schafisheim

Schläpfer Tobias, Rietheim

Schneider Benjamin, Untersiggenthal

Schneider Michael, Villigen

Schumacher Roman, Untersiggenthal

Schwarzenberger Edwin, Würenlos

Siegenthaler Daniel, Möriken

Siegrist Tobias, Rothrist

Siegrist Yves, Rothrist

Smits Marcel, Wohlten

Stoller Simon, Tägerig

Timoney Steven, Herznach

Uldry Jonas, Walterswil

Yanok Pavlo, Niederlenz

Automatiker/in EFZ Way-Up (2m)

Hartmeier David, Wohlten

Sausser Jonathan, Bottenwil

Elektroniker/in EFZ (13m, 1w)

Baumgartner Nadine, Tegerfelden

Bertos Tobias, Villmergen

Birchmeier Lukas, Würenlingen

Heusler Pascal, Künten

Keller Lukas, Niederrohrdorf

Krischker Florian, Rütihof

Kronig Sandro, Zermatt

Lackner Sascha, Wohlten

Lago Manuel, Oensingen

Perkovic Dario, Siggenthal Station

Rohrer Raffael, Eiken

Schramka Filip, Baden

Sutter Patrick, Leibstadt

Zehnder Simon, Neuenhof

Informatiker/in EFZ (8m)

Erne Daniel, Gippingen

Herzog Lorenz, Hornussen

Huser Benjamin, Mönthal

Jegerlehner Lukas, Wettingen

Probst Thomas, Birmenstorf

Schwamberger Jonas, Rüfenach

Sheqerolli Nol, Ennetbaden

Worbs Alexander, Teufenthal

Kauffrau/Kaufmann (13m, 20w)

Albrecht Sascha, Ehrendingen

Benz Kaija, Fislisbach

Bolt Peter, Neuenhof

Bürgler Philipp, Wettingen

Conrad Vanessa, Dürrenäsch

Disler Marco, Melligen

Egloff Sara, Gebenstorf

Eichelberger Jessica, Leuggern

Frei Michèle, Kirchdorf

Haas Martina, Dottikon

Hauser Vanessa, Full-Reuenthal

Hunkeler Andreas, Fischbach-Göslikon

Käser Mischa, Auenstein

Kech Tobias, Wohlenschwil

Keller Angela, Endingen

Kilchenmann Corinne, Ruppenswil

Korstick Tamara, Fislisbach

Krämer Julia, Rütihof

Lange Lisa, Wettingen

Laube Fabian, Baldingen

Meier Dominik, Mägenwil

Meier Michaela, Dintikon

Merki Kevin, Würenlingen

Nossa Gianluca, Wettingen

Notter Patrick, Wohlenschwil

Ruf Rivana, Klingnau

Schulz David, Untersiggenthal

Stutz Celina, Ruppenswil

Tommer Karin, Lengnau

Vogt Alexandra, Remigen

Widmer Bettina, Wohlenschwil

Wildi Lisa, Niederrohrdorf

Züfle Sabrina, Turgi

Logistiker/in EFZ (2m)

Aljovi Hamzi, Nussbaumen

Dzakula Igor, Untersiggenthal

Mechaniker/in EFZ (1m)

Rahimi Besim, Herzogenbuchsee

Polymechaniker/in EFZ (56m, 1w)

Ademi Kushtrim, Lenzburg

Amodeo Renato, Dättwil

Arenillas Michel, Mägenwil

Augustiny Hannes, Baden

Belguendouz Mohamed, Wohlten

Berweger Alain, Döttingen

Bobst Christian, Kestenholz

Bonasso Mattia, Gebenstorf

Brencklé Benjamin, Muttens

Brünoth Michel, Zeihen

Bugmann Sascha, Würenlingen

Calusic Ilija, Trimbach

Djordjevic Ivica, Turgi

Dreyer Patrik, Gebenstorf

Erne Roger, Untersiggenthal

Eryigit Turgay, Windisch

Fantelli Roberto, Othmarsingen

Fiasco Riccardo, Lenzburg

Frei Dominik, Birmenstorf

Gashi Dardan, Döttingen

Grolimund Marco, Deitingen

Hasani Gjevdet, Kappel

Hatt Niels, Villigen

Iapello Heros, Suhr

Imbiscuso Mischa, Hausen

Jelec Dean, Suhr

Jerg Michel, Kaiseraugst

Klien Kevin, Othmarsingen

Kottmann Jan, Teufenthal

Kreis Pascal, Böttstein

Lanz Kevin, Rheinfelden

Lanz Stephen, Ehrendingen

Läubli Thomas, Untersiggenthal

Lopetrone Fabio, Wettingen

Malgir Mehmet,

Marbach Manuel, Untersiggenthal

Miljkovic Darko, Hunzenschwil

Monod Gilles, Villigen

Nikola David, Suhr

Oeschger Andreas, Leuggern

Oeschger Patrick, Rheinsulz

Palushi Arbër, Staufen

Ruder Pascal, Döttingen

Rüegg Ryan, Eggenwil

Schafelberger Marcel, Tägerig

Schmittechner Dejan,

Lohn-Ammansegg

Schneider Nadine, Leuggern

Soylu Sadettin, Bremgarten

Stjepanovic Matej, Nussbaumen

Taghouti Fraj, Beinwil am See

von Atzigen Damian, Brugg

Wassermann Patrick, Mellikon

Weiss Sandro, Turgi

Widmer Moritz, Othmarsingen

Wolfart Philipp, Oberentfelden

Yildirim Oktay, Wohlten

Zobrist Samuel, Othmarsingen

Polymechaniker/in EFZ Way-Up (2m)

Van Loon Jan, Kleindöttingen

Wollmann Sebastian, Nussbaumen

RHEINTAL

Automatiker/in EFZ (2m)

Lauchenauer Samuel, Thal
Mai Cornel, Thal

Elektroniker/in EFZ (3m)

Dedual Dario, Gais
Rohner Stefan, Diepoldsau
Wälte Ireneo, St. Margrethen

Informatiker/in EFZ (2m, 1w)

Grob Fabian, Rebstein
Koller Alexander, Appenzell
Rudig Evelyn, Weissbad

Kauffrau/Kaufmann (4w)

Ettisberger Jennifer, Sennwald
Köppel Rahel, Au
Rööslä Lara, Widnau
Zeba Sladjana, Balgach

Konstrukteur/in EFZ (1m)

Häne Kevin, Heiden

Logistiker/in EFZ (1m)

Thaqi Valdrin, Diepoldsau

Polymechaniker/in EFZ (8m, 1w)

Anliker Pascal, Balgach
Bingöl Sezer, St. Margrethen
Frei Martin, Widnau
Krasniqi Valon, Rorschach
Lanter Andreas, Rorschach
Mainardi Raffaella, Rheineck
Tolunay Samuel, Au
Weitz Valentin, Heiden
Zürcher Nino, Thal

ZÜRICH

Anlagen- und Apparatebauer/in (4m)

Bulloni Tobias, Basel
Osmanaj Gazmend, Dübendorf
Simic George, Opfikon
Wehrli Andreas, Hedingen

Automatiker/in EFZ (14m, 1w)

Abdulrahman Araz, Turbenthal
Alder Sira, Zürich
Brändle Valentin, Thalwil
Carecci Fabio, Rümlang
Domeniconi Andrea, Zürich
Drenth Stephan, Mettmenstetten
Gübeli Dominic, Zürich
Jahany Zaniyar, Zürich
Keller Simon, Oberweningen
Mamuti Nadri, Zürich
Sahin Bilal, Winterthur
Slijepcevic Anel, Einsiedeln
Stellmacher Reto, Dänikon
Veric Nikola, Zürich
Ziegler Thomas, Stäfa

Automatiker/in EFZ Way-Up (1m)

Hegland Zeno, Glattbrugg

Elektroniker/in EFZ (2m)

Corcoy Simon, Birmensdorf
Gut Pascal, Glattfelden

Informatiker/in EFZ (2m)

Hartmann Matthias, Volketswil
Ryser Steven, Niederhasli

Kauffrau/Kaufmann (5m, 3w)

Antic Milena, Niederglatt
Jaberzadeh Samara, Zürich
Kanne Adrian, Rüschlikon
Murphy Séan, Zürich
Reci Saranda, Fahrweid
Todorovic Milorad, Affoltern am Albis
Weiss Phillip, Zürich
Wouda Davide, Zürich

Konstrukteur/in EFZ (5m, 1w)

Brandenberger Lukas, Bülach
Habegger Mike, Dietlikon
Jenni Renato, Niederweningen
Ladika Kristina, Baden
Schoch Yves, Hinwil
von Arx Freddy, Stäfa

Konstrukteur/in EFZ Way-Up (2m)

Brenner Lorenz, Hard b. Weinfelden
Probst Jonathan, Bäretswil

Logistiker/in EFZ (2m)

Kadriaj Liridon, Glattbrugg
Stanojevic Dragan, Dietikon

Polymechaniker/in EFZ (15m, 1w)

Bächler Patrick, Dietikon
Bundi Adrian, Zürich
Gemperle Vasco, Bergdietikon
Grau Fabian, Dietikon
Imeri Lirim, Zürich
Keller Pascal, Wangen b. Dübendorf
Kummer Marco, Geroldswil
Melad Jessie, Dielsdorf
Moser Christian, Uetikon am See
Nuhiji Naip, Zürich
Pala Fatih, Buchs
Rimann Daniel, Zürich
Schellenberg Sabrina, Stallikon
Sercelj Martin, Uster
Stadler Remo, Dübendorf
Zweifel Christopher, Ottikon

Polymechaniker/in EFZ Way-Up (1m)

Matyas Daniel, Riedikon

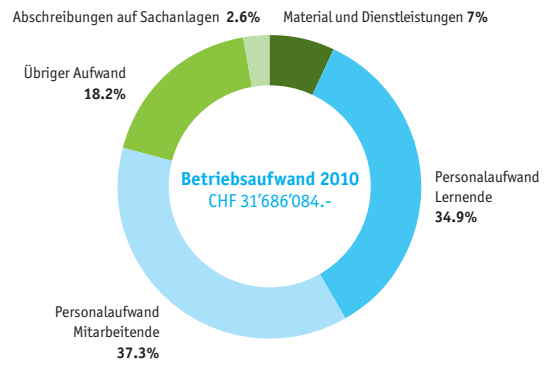
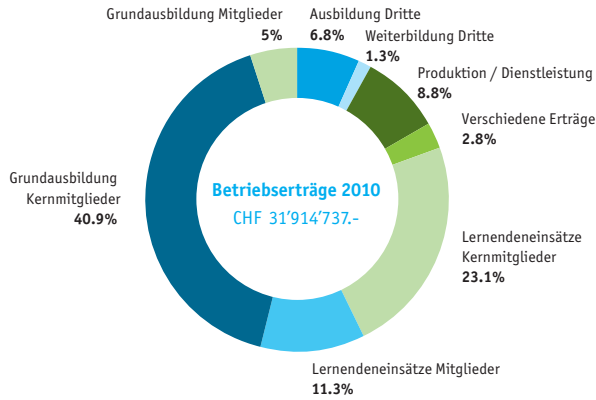
Erfolgsrechnung

	2010	2009
Grundausbildung Kernmitglieder	13'053'370	13'144'797
Lerneneinsätze Kernmitglieder	7'374'066	7'038'746
Grundausbildung Mitglieder	1'592'500	1'645'000
Lerneneinsätze Mitglieder	3'622'188	3'403'902
Produktion und Dienstleistungen	2'808'673	2'930'847
Aus- und Weiterbildungen	2'568'605	2'394'737
Verschiedene Erträge	810'335	647'164
Jahresbeitrag der Mitglieder	85'000	83'000
Betriebsertrag	31'914'737	31'288'193
Material, Waren u. Dienstleistungsaufwand	2'210'007	1'920'420
Personalaufwand	22'869'435	21'859'583
<i>Lernende</i>	11'055'422	10'681'858
<i>Mitarbeitende</i>	11'814'013	11'177'725
Übriger Aufwand	5'770'364	6'095'007
<i>Raumaufwand</i>	2'276'768	1'886'874
<i>Unterhalt, Reparaturen und Anschaffungen</i>	700'777	696'361
<i>Verwaltungsaufwand und Gemeinkosten</i>	2'313'249	3'149'820
<i>Werbeaufwand</i>	479'570	361'952
Abschreibungen auf Sachanlagen	836'278	1'379'957
Betriebsaufwand	31'686'084	31'254'967
Betriebserfolg nach Abschreibungen	228'653	33'226
Finanzertrag	184'352	306'335
Finanzverlust	-103'204	-58'952
Veräusserungserfolg Anlagen	26'100	37'060
Jahresgewinn	335'901	317'669

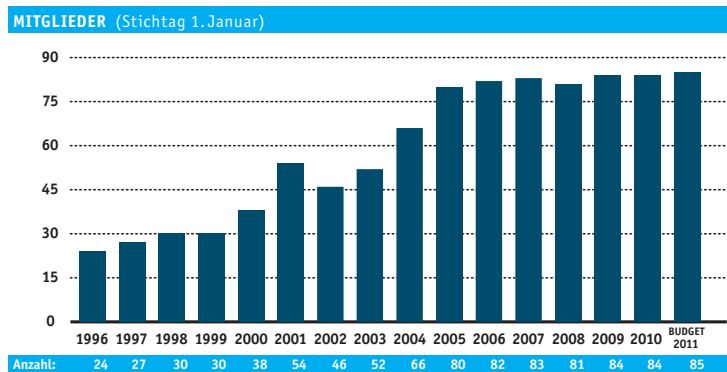
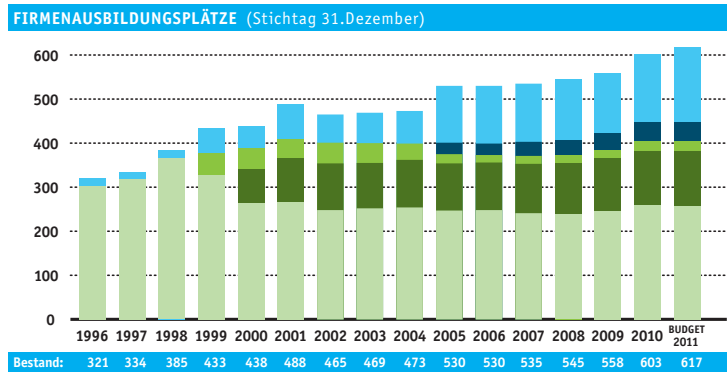
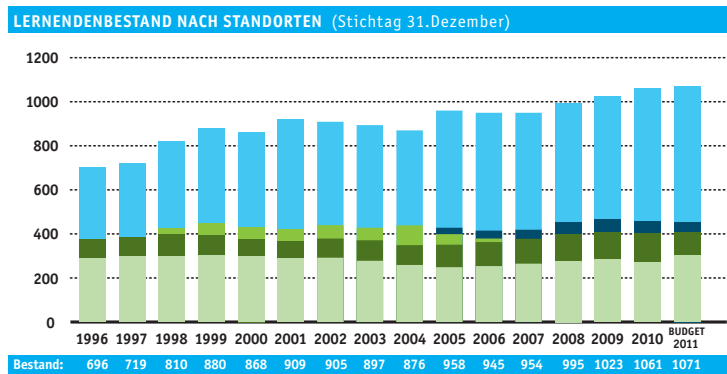
Bilanz

	2010	2009
AKTIVEN		
Flüssige Mittel und Wertschriften	7'592'193	7'962'719
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2'707'478	1'898'493
Delkredere	-95'653	-96'459
Kurzfristige Forderungen	23'456	8'463
Aktive Rechnungsabgrenzung	514'480	577'342
Umlaufvermögen	10'741'954	10'350'558
Mobilien und Einrichtungen	121'208	58'652
Maschinen und Anlagen	1'876'108	1'751'119
Anlagevermögen	1'997'316	1'809'771
TOTAL AKTIVEN	12'739'270	12'160'329
PASSIVEN		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	442'876	1'055'114
Kurzfristige Verbindlichkeiten	452'658	188'363
Passive Rechnungsabgrenzungen	1'073'614	956'341
Kurzfristiges Fremdkapital	1'969'148	2'199'818
Rückstellungen	7'419'560	6'965'850
Langfristiges Fremdkapital	7'419'560	6'965'850
Total Verbindlichkeiten	9'388'708	9'165'668
Vereinskapital	461'000	441'000
Gewinnvortrag Vorjahr	2'553'661	2'235'992
Jahresgewinn	335'901	317'669
Eigenkapital	3'350'562	2'994'661
TOTAL PASSIVEN	12'739'270	12'160'329

Kennzahlen



LEHREINTRITT 01.08.2010	Total	M	W
Lernende in Baden, Birm			
Anlagen-, Apparatebauer/in	3	3	0
Automatiker/in EFZ	45	45	0
Elektroniker/in EFZ	13	10	3
Informatiker/in EFZ	11	11	0
Konstrukteur/in EFZ	3	3	0
Kauffrau/Kaufmann B	3	0	3
Kauffrau/Kaufmann E	36	7	29
Logistiker/in EFZ	4	4	0
Polymechniker/in EFZ	65	64	1
TOTAL	183	147	36
Lernende in Deitingen			
Polymechniker/in EFZ	3	3	0
TOTAL	3	3	0
Lernende in Heerbrugg			
Automatiker/in EFZ	2	1	1
Automatikmonteur/in	2	2	0
Elektroniker/in EFZ	4	4	0
Informatiker/in EFZ	5	4	1
Konstrukteur/in EFZ	5	4	1
Kauffrau/Kaufmann E	4	2	2
Logistiker/in EFZ	3	2	1
Polymechniker/in EFZ	8	8	0
TOTAL	33	27	6
Lernende in Zürich			
Anlagen-, Apparatebauer/in	2	2	0
Automatiker/in EFZ	23	21	2
Informatiker/in EFZ	4	4	0
Konstrukteur/in EFZ	8	8	0
Kauffrau/Kaufmann B	3	0	3
Kauffrau/Kaufmann E	12	6	6
Kunststofftechnologie	1	1	0
Logistiker/in EFZ	2	2	0
Polymechniker/in EFZ	19	18	1
TOTAL	74	62	12
TOTAL Lernendenbestand	293	239	54



Bericht der Revisionsstelle

FLURI+PARTNER
TREUHAND AG

Wirtschafts- und
Steuerberatungen

Bruggstrasse 21
5400 Baden
T 066 221 65 05
F 066 221 20 49
info@fluritrehand.ch

Bericht der Revisionsstelle
an die Vereinsversammlung
der Lernzentren LfW
5400 Baden

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung des Vereins Lernzentren LfW bestehend aus Bilanz und Erfolgsrechnung für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Vorstandes

Der Vorstand ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Vorstand für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 72B OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 72Ba Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Vorstandes ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Baden, 17. Februar 2011

FLURI + PARTNER TREUHAND AG



Andreas Rindlisbacher
dipl. Wirtschaftsprüfer
zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Dominique Haldimann
zugelassene Revisorin

Lernzentren LfW
www.lernzentren.ch

Baden / Birr
Fabrikstrasse 9
CH-5400 Baden
Tel. +41 58 585 39 20
baden@lernzentren.ch

Rheintal
Heinrich-Wild-Strasse
CH-9435 Heerbrugg
Tel. +41 71 727 30 75
heerbrugg@lernzentren.ch

Zürich
Therese-Giehse-Strasse 6
CH-8050 Zürich
Tel. +41 58 588 28 23
zuerich@lernzentren.ch